

Die Seilbahn Palfries darf endlich fahren



Steht kurz vor der Verwirklichung: Die Seilbahn Palfries mit Talstation in Ragnatsch.

Die Genossenschaft Seilbahn Palfries verfügt nach 15 Jahren Rechtsstreit über die Baubewilligung, die eine Umnutzung der Militärseilbahn und die Beförderung von Zivilpersonen ermöglicht. Eröffnet soll die Bahn bereits im Herbst werden.

Von Michael Kohler

Ragnatsch. – «Die Seilbahn Palfries hat eine rechtskräftige Bau- und Umnutzungsbewilligung – einer Betriebsaufnahme steht also nichts mehr im Wege», teilte die Genossenschaft Seilbahn Palfries gestern Mittwoch mit. Das Urteil des Verwaltungsgerichts, das die Beschwerde der Einsprecher gegen die Umnutzung der Militärseilbahn in allen Teilen vollum-

fänglich abgewiesen hat, sei mittlerweile nach Ablauf der Beschwerdefrist in Rechtskraft erwachsen.

Kurz nach ihrer Gründung im Jahr 1998 habe die Genossenschaft erstmals ein Baugesuch eingereicht. Jetzt – nach rund 15 Jahren des Rechtsstreits zwischen Genossenschaft und Einsprechern – unterzeichneten beide Parteien eine Vereinbarung, in der sie auf den Weiterzug des Verwaltungsgerichtsurteils ans Bundesgericht verzichten. «Das ist der Moment, auf den die Genossenschaft seit Jahren wartet», drückt Markus Walser, VR-Präsident der Genossenschaft, seine Freude aus.

«Keine Zeit zu verlieren»

Wie die Genossenschaft weiter schreibt, werden die Seilbahnbetreiber «alles daransetzen, den Betrieb

der Bahn so bald wie möglich fahrplanmässig aufzunehmen». Dazu müssen Parkplätze und WC-Anlagen gebaut und Personal ausgebildet werden. Ausserdem muss die Genossenschaft die Anlage dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS abkaufen, das Seilbahnenkonkordat die Bahn bewilligen und der Kanton die Betriebskonzession erteilen, bevor der Bahnbetrieb aufgenommen werden kann. «Wir haben keine Zeit zu verlieren», so VR-Präsident Walser. Die Vertragsentwürfe seien schon vorbereitet.

Läuft alles planmässig, soll das Eröffnungsfest der Seilbahn bereits im Herbst dieses Jahres stattfinden. Der Termin zur Aufnahme des regulären Bahnbetriebs ist bis jetzt noch nicht gesetzt.

SEITE 3

«Ziel ist nun endlich in Sicht»

Nach einem steinigem Weg ist das Ziel nun in Sicht: 15 Jahre nach dem ersten Bausuch wird die Seilbahn Palfries ausgebaut. Für VR-Präsident Markus Walser ein Schlüsselmoment. Der «Sarganserländer» sprach mit ihm.

Von Michael Kohler

Ragnatsch. – Seit 1998 jonglierte die Genossenschaft Seilbahn Palfries Jahr für Jahr mit neuen Gesetzen und Schutzverordnungen. Dabei sei es grundsätzlich nur darum gegangen, dass künftig nicht nur Personen in Militärhosen, sondern auch Personen in Jeans die Seilbahn Palfries benutzen dürften. «Wir haben jetzt einen grossen Meilenstein hinter uns», bestätigt Markus Walser, VR-Präsident der Genossenschaft Seilbahn Palfries. Denn seit Kurzem hat die Genossenschaft die Baubewilligung inne, die eine Umnutzung der Militarseilbahn und die Beförderung von Zivilpersonen ermöglicht. Die Freude sei gross, der Blick nach vorne gerichtet. «Wir haben sehr lange auf diesen Moment hingearbeitet», kommentiert Walser, «das Ziel ist nun endlich in Sicht.»

Vereinbarung unterzeichnet

15 Jahre dauerte der Rechtsstreit um die Seilbahn, die den Melsler Weiler Ragnatsch mit dem wartauischen Palfries auf 1700 Metern verbindet. Schliesslich haben Genossenschaft und Einsprecher eine gegenseitige Vereinbarung unterzeichnet und den Rechtsstreit nicht weiter vor Bundesgericht gezogen. «Wir fanden eine Kompromisslösung, mit der beide Parteien leben können», erklärt Walser.



Blick von der Talstation: Die Seilbahn Palfries verbindet den Weiler Ragnatsch in der Gemeinde Mels mit Palfries in der Gemeinde Wartau.



Einen grossen Schritt näher an der Realisierung: Die Genossenschaft Seilbahn Palfries hat die Bau- und Umnutzungsbeurteilung für die Bahn in der Tasche.

So verzichtete die Genossenschaft auf die ihr vom Gericht zugesprochenen finanziellen Entschädigungen, während die Einsprecher darauf verzichteten, das Verwaltungsgerichts-urteil vor das Bundesgericht weiterzuziehen.

Nach Ablauf der Beschwerdefrist ist die Baubewilligung nun vollumfänglich in Rechtskraft erwachsen. Nun sollen die Bauarbeiten rund um die Seilbahn zügig vorangehen. Geplant

sind Parkplätze, WC-Anlagen in der Tal- und Bergstation und Besucherleitsysteme.

Betriebskonzept muss her

Nebst dem Ausbau fällt bei der Genossenschaft auch die Ausarbeitung eines Betriebskonzepts ins Gewicht, wie VR-Präsident Walser bestätigt. «Ein solches muss vom Interkantonalen Konkordat für Seilbahnen und Skilifte, kurz IKSS, abgenommen und genehmigt werden, bevor wir eine Betriebskonzession erhalten», so Walser. Im Fokus des Konzepts steht vor allem die Ausbildung der Besatzung. Nebst Betriebs- und Instandhaltungspersonal sei auch Pikettpersonal gefordert. «Wir arbeiten für die Realisierung des Konzepts sehr stark mit der Sektion der Alpenen Rettung Schweiz zusammen.»

Zusätzlich kontrolliert die IKSS den aktuellen Zustand der Anlage. Die Bahn wurde im Jahr 1941 durch das Militär erstellt und 1980 erneuert. «Das ist vergleichbar mit einem Auto. Nach mehr als dreissig Jahren sind auch nicht mehr alle Teile im besten Zustand», erklärt Markus Walser. Die Wartungsarbeiten würden fortlaufend durchgeführt.

Verhandlungen mit VBS laufen

Sind die Bauarbeiten abgeschlossen,

die Anlage durch das IKSS abgenommen und die Konzession in der Tasche, dann bleibt einzig noch der Kauf der Bahn vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS. «Wir verhandeln mit dem VBS gerade über den bestmöglichen Zeitpunkt für den Kauf der Anlage und verschiedene gestellte Auflagen», so der Verwaltungsratspräsident. Vor dem Kauf sollen alle grundsätzlichen Bedingungen besprochen und ausgehandelt werden, damit die Auflagen nicht zu gross sind. «Wir wollen die Katze ja nicht im Sack kaufen.»

Ob die Eröffnung der Seilbahn Palfries noch in diesem Herbst stattfinden wird, bleibt dahingestellt. «Wir hoffen es natürlich und rechnen auch damit. Es ist auch durchaus realistisch», erklärt Walser. Trotzdem habe die Genossenschaft keine Gewissheit, dass die Seilbahn noch in diesem Jahr in Betrieb genommen wird. Aus der Nähe betrachtet stehe der Realisierung aber nichts mehr im Weg. Einzig die Kontrollstelle IKSS könne dem Vorhaben noch Steine in den Weg legen, wenn die Anforderungen für die Konzession seitens der Genossenschaft nicht erfüllt würden. «Das würde die Inbetriebnahme allerdings nicht infrage stellen, sondern nur verzögern.»